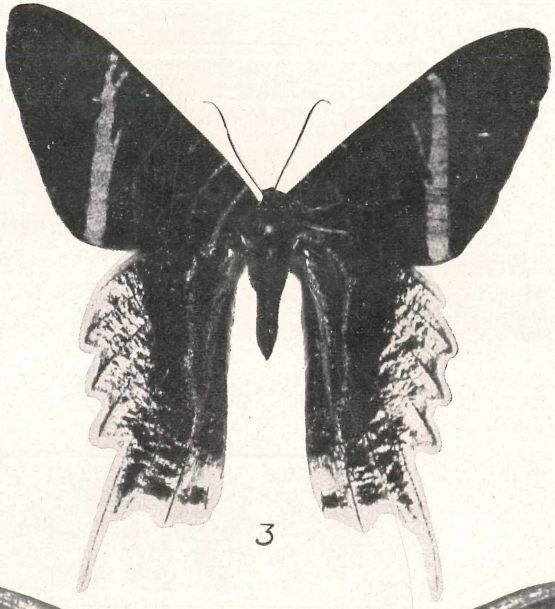
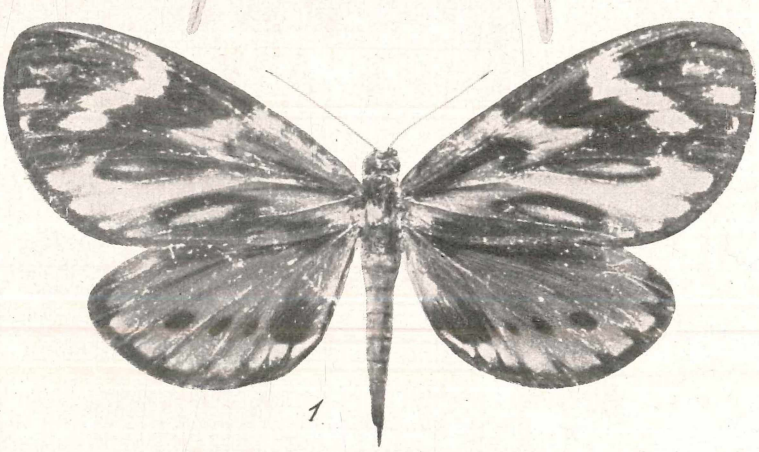
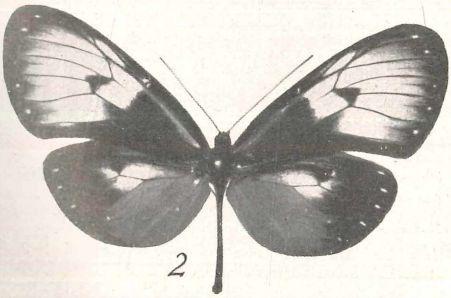
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



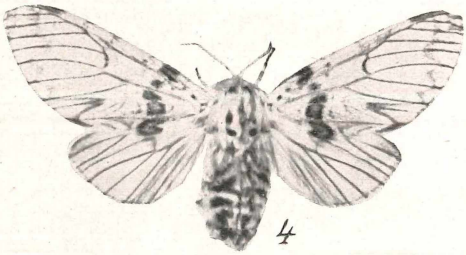
3



1



2



4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Htfl. mit breitem grünen Rande, welcher stark schwarz marmoriert ist. U.-S.: Vdfl. mit schmaler grüner Querbinde und einigen rudimentären Streifen im Basalteile, im Htfl. ist der grüne Rand nur halb so breit als oberseits und weniger marmoriert; längs des Innenrandes steht eine matt dunkelgrüne Binde, welche distal unregelmäßig begrenzt ist, der distale Teil schwarz ohne Zeichnung. Vdfl.-Länge 4 cm. 1 ♂ Bolivia.

Dicranura vinula L. ab. **simplex Niep.** n. ab. (Taf. Fig. 4). Steht der ab. *minax* Hbn. (siehe Seite F. P. II Taf. 44e) nahe, doch ist die O.-S. der Vdfl. bei *simplex* fast zeichnungslos bis auf eine subbasale, schmale, dunkle Querbinde. Htfl. ohne Randpunkte, Vdfl.-Länge 3 cm. 1 ♀ Zobtengebirge Schlesien.

Neue Falter.

Von **J. Röber**, Dresden.

(Taf. Fig. 2 u. 1 Textabb.)

Teracinia (n. nov. pro *Ceratinia* Hb. = *Dismorphia* Hb.) **florida** sp. (?) n. Von dieser Art liegen mir 1 ♂ aus Macas (Ekuador) und 4 ♀♀ aus Mocoa (Süd-Columbien) vor. Sie ist im weiblichen Geschlechte dem gleichen der *lurida* Buck. ähnlich, der Diskus der Vorderflügel ist aber halbdurchsichtig gelb und diese Färbung distal verschwommen (also nicht scharf begrenzt), am Ende der Mittelzelle der Hinterflügel steht ein viel kleinerer und gleichfalls hell-durchsichtig gelber Fleck und die weißen Saumflecke sind kleiner und geringer an Zahl; die Unterseite entspricht der Oberseite. Das ♂ (aus Ekuador) hat eine schmälere und distal scharf begrenzte halbdurchsichtige gelbe Binde der Vorderflügel, auch der gelbe Fleck am Ende der Mittelzelle ist kleiner, die weißen Saumflecke sind ebenso wie bei *lurida*. Bei beiden Geschlechtern sind die Fühler gelb (nicht schwarz mit gelber Spitze). *Terac. norella* Hew. und *lurida* und ihre Formen sind wahrscheinlich Vertreter ein und derselben Art, zu der auch *florida* gehört; ob auch die ähnliche *ocna* H.-Sch. und *adelinde* Hew. hierzu gehören, vermag ich mangels Materials nicht zu beurteilen.

Aprotopos hippodamia F. ab. (?) **simplicior** aus Süd-Brasilien (São Paulo) unterscheidet sich durch dunklere Grundfärbung und Reduktion der schwarzen Binden und Ränder, auf den Hinterflügeln fehlt die schwarze Mittelbinde oberseits völlig und unterseits ist das mittlere Drittel nur angedeutet. Da auch der Hinterleib anstatt subdorsaler weißer Flecke eine ununterbrochene weiße Linie zeigt, ist es nicht ausgeschlossen, daß *simplicior* eine eigene Art darstellt.

Dicrenna clara sp. n. aus West-Columbien (Rio Magdalena) hat gleiche Gestalt wie *relata* Btl.-Dr. Die Vorderflügel haben gleiche Zeichnungsanlage, aber die gelben Flecke sind größer, da-

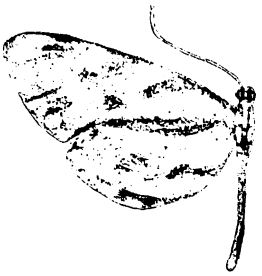
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gegen sind die Hinterflügel wesentlich verschieden, weil der dunkle Saum viel breiter (namentlich am Außenrande) ist und bis zur Submediana reicht; die rotbraune Binde beginnt schmal am dritten Medianaste und reicht, allmählich breiter werdend und mit unbestimmter distaler Grenze bis in die Mitte des Innenrands, der übrige Teil der Hinterflügel ist glasig gelblich. Fühler in der Basalhälfte schwarz, im übrigen gelblich. Nach 1 ♂.

Pseudomechanitis paradoxa gen. et sp. n. Das mir vorliegende ♂ aus West-Columbien (Canoa-Tal) macht nach der Flügelgestalt den Eindruck einer *Mechanitis*, zeigt aber in der Rippenbildung große Aehnlichkeit mit *Epithomia* Godm. u. Salv. Der 2. Subcostalast der Vorderflügel entspringt direkt am Schlusse der Mittelzelle, der 4. Subcostalast mündet kurz vor der Flügelspitze in den Vorderrand, der 5. Subcostalast kurz hinter der Flügelspitze in den Außenrand, die vordere Diskozellularis ist außerordentlich klein, die Mediana der Hinterflügel ist bis zum Ursprunge des 3. Medianasts fast gerade, die hintere Diskozellularis ist sanft nach außen gebogen und bildet mit der Mediana einen stumpfen Winkel, an der hinteren Radialis läuft eine kurze Rippe in die Mittelzelle, die mittlere Diskozellularis ist sanft nach innen gebogen, wenig länger als die hintere Diskozellularis, die vordere Diskozellularis ist kaum $^1/_3$ so lang als die mittlere Diskozellularis und schließt kurz vor dem Vorderwinkel des Flügels die Mittelzelle. Die Grundfärbung der Flügel ist ober- und unterseits bleichgelb, halbdurchsichtig, die Vorderflügel haben in der Mitte der Mittelzelle einen die Mediana nicht erreichenden großen länglichen schwarzen Fleck, der Vorderrand ist bis zu diesem Flecke schwarz, am Schlusse der Mittelzelle steht eine etwa 3 mm breite schwarze Binde, die am Vorderrande beginnt, bis zum 2. Medianaste reicht und distal und proximal gezackt ist, am Außenrande steht eine breite schwarze Binde, an die sich ein breiter schwarzer Innenrandstreifen am Außenwinkel anschließt, im Winkel des 1. Medianastes und der Mediana steht ein schwarzer Fleck, der proximale Teil der Flügel ist lichtbräunlich, und im schwarzen Außenrande steht eine Reihe von 7 gelben Flecken, von denen die 3 in der Flügelspitze stehenden die größten und langgestreckt sind. Die Hinterflügel haben eine schwarze Mittelbinde, die vom Innenrande bis in die Mitte der Zelle zwischen dem 3. Medianast und der hinteren Radialis reicht, am Innenrande schmal ist und sich distal allmählich verbreitert und beiderseits ungerade Grenzen zeigt, zwischen dem etwa 2 mm breiten schwarzen Außenrande und der Mittelbinde verläuft eine gelblichbräunliche Binde, die sich vom Innenrande bis in den Vorderwinkel erstreckt, im schwarzen Saum stehen fünf gelbliche Fleckchen. Die Unterseite ist ebenso gezeichnet und gefärbt, doch reicht die Reihe weißer Saumfleckchen bis in den Innenwinkel. Die Fühler sind gelblich, im proximalen Teile schwarz, der Leib ist oben schwärzlich, unten gelblich, die Schulterdecken

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind rotbräunlich mit distalen schwarzen Säumen, am Kopfe sind 7 gelbe Fleckchen, die Palpen sind gelb, außen schwarz gesäumt, die Beine sind schwarzbraun, weiß beschuppt und der Saugrüssel ist schwarzbraun. Flügelspannweite 62 mm. (Vgl. nebenstehende Figur.)



Episcada perasippa Hew. aus Ekuador hat gelbliche, das mir vorliegende ♂ aus West-Columbien (Rio Magdalena) aber wasserhelle Membrane sämtlicher Flügel, auch teilweise große weißliche Saumflecke aller Flügel und der dunkle Saum ist etwas breiter und distal fast geradlinig. Ich benenne diese Form ssp. **maculata.**

Dismenitis Hewitsoni Hsch. **diaphana** ssp. n. Nach den mir vorliegenden 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus West-Columbien (Rio Magdalena) hat diese Form nicht gelbbraun schimmernde, sondern wasserhelle Flügelmembrane, auch fehlt ihr die schuppige Verdickung der Diskozellularen und der Innenrand der Vorderflügel ist nicht hellbraun, sondern schwarzbraun.

Orodemnias cervini Fall. ist vor kurzem lediglich auf dem Gorner Grat im Wallis gefunden worden, weshalb das Auffinden eines weiteren Fundorts eine bemerkenswerte Entdeckung ist. Mein Freund, Herr Alfred Steite aus Dresden, fand am 31. VII. 29 im Oetz-Tale in Nord-Tirol in Höhe von 2900 m 2 ♂♂ und 1 ♀ dieser Art. Diese Stücke unterscheiden sich in auffälliger Weise von der typischen Form: sämtliche Stücke zeigen anstatt gelber fast reinweiße Grundfärbung und regelmäßigere dunkle Zeichnung der Vorderflügel, die Hinterflügel der ♂♂ sind dunkler und fast zeichnungslos, weil bei dem einen ♂ lediglich die submarginale gelbe Binde der Unterseite sehr schwach durchscheint, das andere ♂ aber nur noch schwächere Spuren dieser Zeichnung trägt; die Unterseite der Vorderflügel entspricht der Oberseite, die Unterseite der Hinterflügel zeigt aber im äußeren Teile ausgebreitetere gelbe Färbung; das ♀ hat beingelbe Hinterflügel, nur sehr geringe basale Verdunkelung und nur drei submarginale schwärzliche Flecke, auch die Unterseite zeigt lichtere Grundfärbung mit den Zeichnungen der Oberseite. Die Fühler der ♂♂ sind von denjenigen der typischen Form in der Färbung nur wenig verschieden, während die Fühler des ♀ nicht gelb, sondern weiß sind. Diese Form, die ich zu Ehren ihres Entdeckers **Steiteï** benenne, würde als distinkte Unterart zu gelten haben, wenn nicht noch weitere verbindende Formen gefunden werden sollten; mit *Rougemonti* O. B.-H. (Hor. Macrolep. reg. pal. I. p. 60 Taf. 8 f. 12 u. 13; 1927) ist sie nicht identisch, auch nicht mit *Hnatecki* Frey aus dem Inner-Oetztal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Röber Johannes

Artikel/Article: Neue Falter. 19-21